




Fledermäuse



Macht Batman etwa schlapp?
Nein, noch nicht -
aber er braucht dringend
UNSERE Hilfe.






Woran hängt?

-  Tagsüber einen ruhigen Platz zum „Abhängen“, der auch geeignet ist zur Aufzucht des Nachwuchses (Wochenstube) und als Winterquartier wie: Dachböden, Keller, Bergwerksstollen, Erd-bunker und sonstige natürliche Höhlen
-  Nachts intakte Nahrungsreviere wie: Hecken, Alleen, Feuchtgebiete, naturnahe Wälder und Gewässer, Altholzbestände und extensiv bewirtschaftete Flächen
-  Saubere Nahrung (Insekten) ohne Biozidbelastung



Damit Batman inner- und außerhalb der „City“ auch weiterhin aktiv sein kann, müssen u.a. mit Hilfe des Artenschutzprojektes und durch zahlreiche ehrenamtliche Helfer viele Schutzmaßnahmen umgesetzt werden. Beispiele:

-  Sicherung von Winterquartieren (Öffnung vermauerter Stolleneingänge / Anbringung von Schutzgittern)
-  Erhaltung und Entwicklung von natürlichen Fledermausquartieren in Parkanlagen und Wäldern sowie Anbringung von Nistkästen
-  Erhalt der Wochenstuben (Kartierung insbesondere großer Dachräume in Burgen und Kirchen)

Alle einheimischen Fledermäuse stehen in Rheinland-Pfalz auf der Roten Liste und sind auch nach der Habitatrichtlinie (FFH) streng geschützt.

Kontaktadresse: Arbeitskreis Fledermausschutz Rheinland-Pfalz, Herr Rene Reifenrath, Riedweg 28, 55130 Mainz, Tel.: 06131/86535, rreifenr@mainz-online.de
Fotos: Rolf Klenk, Nassau